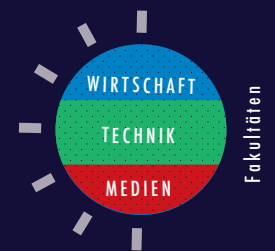


Jahresbericht

Hochschule Ansbach

2023



Inhalt

Interview mit Prof. Dr.-Ing. Sascha Müller-Feuerstein	2
Daten und Fakten	4
Studiengänge	5
Personen.	6
Hightech Agenda Bayern	8
Franken meets Florida – Neue Hochschulpartnerschaft.	10
Dürfen wir vorstellen? – Die künstlich-intelligente Entourage der Hochschule Ansbach!	12
Neuigkeiten vom Energie-Campus Feuchtwangen	14
Karrieremesse Companies@Campus	16
Verzaubernde Vielfalt: Der Kulturabend an der Hochschule Ansbach	17
Premiere in Singapur: 3D-Animationen auf der großen Leinwand	18
TAKE – Transferzentrum Ansbach Klimaschutz & Effizienz	19
Interdisziplinäre Zusammenarbeit: Studierende entwickeln Selbstlerneinheiten zu Future Skills	20
Forschungsprojekt Digitale Messen	21
Hochschulbienen ziehen ein	22
Internationalisierung der Hochschule: Dr. Ismail Hakki Tekiner forscht an der Fakultät Technik . .	23
Eine Ansbacher Erfolgsstory: Campus der Löwen	24
nanoSCOPIC – Die Welt des ganz Kleinen	26
Campusfestival	28
Pixel Campus unter neuer Führung.	29
Crossmediale Kooperation mit der Fränkischen Landeszeitung	30
Einführung von studentischer E-Akte und neuem Zahlungssystem	31
Erforschung der Formgedächtniseigenschaften von Polymeren mithilfe des 3D-Drucks.	32
Start des Studiengangs Medienwirkungen und Medienpsychologie	34
Erfolgreiche Premiere der hybriden Aktionstage	35
Gebärdensprachkurs erfreut sich großer Beliebtheit.	36
KI-Projekte an der Hochschule – Die Zukunft der Industrie.	38
Praxisorientierung im Fokus des Datenschutzes: DIS-Lehrprojekte	39
Erster Diversity-Tag an der Hochschule Ansbach	40
Hochschulwissen beim Bayerischen Rundfunk	41
Neuigkeiten vom Campus Rothenburg	42
Ausbau der Hochschule – Neue Transferzentren und Räumlichkeiten	44
Begeisterung für MINT-Themen und Bionik-Forschung	46

Interview mit Prof. Dr.-Ing. Sascha Müller-Feuerstein

HIG – ein Begriff, der im Hochschul Umfeld immer wieder fällt. Was genau steckt dahinter?



Mit HIG kürzen wir das neue bayerische *Hochschulinnovationsgesetz* ab, das zum 1. Januar 2023 in Kraft trat. Es stellt die gesetzliche Grundlage für unser Handeln als Hochschule dar und definiert somit auch die Grundstruktur unserer Hochschule. Es bringt eine Reihe von interessanten Neuerungen gerade für Hochschulen für angewandte Wissenschaften. Die aus meiner Sicht spektakulärste Neuerung ist dabei die Möglichkeit, dass forschungsstarke Be-

reiche von Hochschulen das eigenständige Promotionsrecht erwerben können – wir haben uns natürlich in der ersten Ausschreibungsrunde gleich mit unserem Partner, der *Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden*, beworben. Weitere spannende Neuerungen sind beispielsweise die Nachwuchsprofessur, die umfassende Unterstützung von Gründungsaktivitäten oder der Landesstudierendenrat.

Welche Chancen und Herausforderungen entstehen daraus für die Hochschule Ansbach?

Das HIG muss in engem Zusammenhang mit der *Hightech Agenda Bayern* gesehen werden, die gerade an unserer Hochschule für einen umfassenden Wachstumsschub sorgte. Damit wurde die Grundlage für die Einrichtung zukunftsweisender Studiengänge und den zielgerichteten Ausbau der angewandten Forschung durch zusätzliche Stellen und Mittel gelegt. Diesen Vertrauensvorschuss des *Bayerischen Landtags* und der Staatsregierung gilt es nun zusammen zu nutzen. Das HIG liefert uns hierfür neue Werkzeuge, wie z.B. das bereits erwähnte Promotionsrecht, das uns erlaubt eigenständige praxisnahe Forschung auf höchstem akademischem Niveau zu betreiben und damit erfolgreich Drittmittel für unsere Region einzuwerben. Das HIG erlaubt uns aber auch, unsere Attraktivität für Studierende aus dem Ausland und internationale Kooperationen zu steigern, indem wir vermehrt englischsprachige Studienangebote schaffen. Unser Ziel – aber auch die berechtigte Forderung an uns – wird es sein, den durch den demografischen Wandel bedingten Mangel an hochqualifizierten Arbeitskräften in Deutschland durch die Gewinnung talentierter Studierender aus dem Ausland zu kompensieren und damit die deutsche Wirtschaft und Gesellschaft zu stärken.

Mit welchen drei Worten würden Sie die Hochschule Ansbach im Jahr 2023 beschreiben?

Dynamisch, weil wir in sehr kurzer Zeit durch die *Hightech Agenda Bayern* stark gewachsen sind, damit nachhaltige Entwicklungsimpulse für unsere Region setzen und unmittelbar vor den nächsten wichtigen Entwicklungsschritten stehen.

Regional, weil wir auf allen Ebenen, sei es im Technologietransfer, der Forschung oder der akademischen Aus- und Weiterbildung, eng mit unseren Partnern in der Wirtschaft, den Gebietskörperschaften und der Gesellschaft zusammenarbeiten. Damit übernehmen wir bewusst unsere Verantwortung in der Region und für die Region.

Erfolgreich, weil wir in den letzten Jahren sehr erfolgreich in vielen hochklassigen Wettbewerben abgeschnitten haben: von der Hightech Agenda über zahlreiche Projektausschreibungen und unsere mehrfach preisgekrönten Gründungsaktivitäten bis hin zu unseren beiden neuen Technologietransferzentren.

Und wie stellen Sie sich die Hochschule Ansbach in zehn Jahren vor?

Als die Hochschule für angewandte Wissenschaften im westlichen Mittelfranken, die aktiv Verantwortung für unsere Region und unsere Gesellschaft übernimmt. Dabei sehe ich vor allem die exzellente akademische Ausbildung junger und geistig jung gebliebener Menschen als zentrale Aufgabe. Eine ebenso wichtige Rolle spielen die angewandte Forschung und der Transfer. Beide bilden die Grundlage für eine aktuelle und praxisorientierte Ausbildung, die ihren Höhepunkt im eigenständigen Promotionsrecht findet. Zugleich sehe ich eine noch stärker in unserer Region verankerte Hochschule, die mit ihren Außenstellen und Technologietransferzentren als verlässlicher und innovativer Partner der Wirtschaft und Kommunen geschätzt wird. Basis dieser Entwicklung ist aus meiner Sicht eine engagierte, aber ebenso mit Freude arbeitende Hochschulfamilie, die sich durch ihr engagiertes Miteinander auszeichnet.



Daten und Fakten

Hier finden Sie Informationen zur Entwicklung der Studierenden-/Mitarbeitendenzahlen und Finanzen:



Bachelor

Angewandte Wirtschafts- und Medienpsychologie
Betriebswirtschaft
Datenschutz und IT-Sicherheit
Interkulturelles Management***
Internationales Management (Spitzensportler)*
Strategisches Management*
Wertschöpfungsmanagement*
Wirtschaftsinformatik

Fakultät Wirtschaft

Angewandte Künstliche Intelligenz und Digitale Transformation
Data Governance and Ethics*
Digital Marketing
Innovation und Entrepreneurship***
Internationales Produkt- und Servicemanagement**
Kreatives Management*
Leadership*

Master

Fakultät Technik

Angewandte Kunststofftechnik*
Biomedizinische Technik
Industrielle Biotechnologie
Künstliche Intelligenz und Kognitive Systeme
Nachhaltige Ingenieurwissenschaften
Wirtschaftsingenieurwesen

Applied Biotechnology**
Applied Research in Engineering Sciences
Energiemanagement und Energietechnik
Smart Energy Systems**
Sustainable Building Systems**
Wirtschaftsingenieurwesen***

Fakultät Medien

Multimedia und Kommunikation
Produktionsmanagement Film und TV
Ressortjournalismus
Visualisierung und Interaktion in digitalen Medien

Digital Learning
Medienwirkungen und Medienpsychologie
Multimediale Medienproduktion
Public Relations und Unternehmenskommunikation***

* berufsbegleitend
** englischsprachig
*** Voll- und Teilzeit

Hochschulleitung

Prof. Dr.-Ing. Sascha Müller-Feuerstein
Präsident
Prof. Dr.-Ing. Ulf Emmerich
Vizepräsident
Prof. Dr. Markus Paul
Vizepräsident
Prof. Stefan Weiherer
Vizepräsident
Dr. Esther Schnetz
Kanzlerin

Dekanate

Prof. Dr. Oliver Schwindler
Fakultät Wirtschaft
Prof. Dr. Norbert Kaiser
Fakultät Technik
Prof. Dr.-Ing. Rainer Schäfer
Fakultät Medien

Personen

Stand: 1. Oktober 2023

6

Dr.-Ing. Simon Amesöder | Geschäftsführer
RF Plast GmbH, Gunzenhausen
Gudrun Bayer | Chefredakteurin
Fränkische Landeszeitung, Ansbach
Prof. Dr.-Ing. Christiane Fritze | ehem. Mitglied im Vorstand
von Hochschule Bayern e.V., München
Frank Hähnlein | Geschäftsführender Gesellschafter
Ernst Hähnlein Bau-GmbH Feuchtwangen
Daniel Krauss | Vorstand Flix SE, München
Susanne Oppel | Geschäftsführende Gesellschafterin
Autohaus Oppel GmbH, Ansbach-Elpersdorf
Christine Rothe | Geschäftsführerin
Produktion / Herstellungsleitung Constantin Film, München
Andreas Schalk | Mitglied des Bayerischen Landtags, Ansbach
Sonja Schüller | Abteilungsleitung Bilanzierung / Steuern
Schüller Möbelwerk KG, Herrieden
Jürgen Winter | Vorstand
der Klinik-Kompetenz-Bayern eG, Schweinfurt
sowie alle Mitglieder des Senats

Zum 30.09.2023 ausgeschiedene Mitglieder:

Prof. Dieter Kempf | Ehem. Präsident
Bundesverband der Deutschen Industrie e.V., Berlin
Susanne Lang | Geschäftsführende Gesellschafterin
MEKRA Lang GmbH & Co KG, Ergersheim
Alfons Loos | Geschäftsführer
HL-Studios GmbH, Erlangen
Siegfried Schneider | Ehem. Präsident der
Bayerischen Landeszentrale für neue Medien, München
Doris Schüller-Heller | Gesellschafterin
Schüller Möbelwerk KG, Herrieden
Dr. Gerhard Walther | Vorstandsvorsitzender
VR-Bank Mittelfranken Mitte eG, Ansbach/Rothenburg

Hochschulrat

Senat

Prof. Dr. Constantin May (Vorsitz)
Prof. Dr. Wolf Knüpfper
Prof. Verena Kraemer
Prof. Michael Leuthner
Prof. Dr. Christian Uhl
Prof. Dr.-Ing. Michael Walter
Eva Didion
Sarah Enser
Miriam John
Mert Sancakli

Stabsstellen

N.N.
Akkreditierung & Evaluation
Alexandra Horn
Justizariat
Frank Holst
Hochschulmanagement
Bettina Huhn
International Office
Michael Lang
PR & Marketing

Verwaltung

Monika Guderian
Bereich Studierendenservice
Bernd Hadersbrunner
Bereich Gebäudemanagement
Anja Keim
Bereich Personal
Laura Müller
Bereich Beratung
Markus Pfannenstiel
Bereich Haushalt

Zentrale Einrichtungen

Teresa Marku, Michaela Ramming
Bibliothek
Harald Rabenstein
IT-Service
Frank-Andre Schlipp
School of Business and Technology
Dr. Marion Jürgens
Servicestelle Forschung und Transfer
Dr. Martina Zürn
Sprachenzentrum

7

Personen

Stand: 1. Oktober 2023

Hightech Agenda Bayern

Die *Hightech Agenda Bayern (HTA)* ist eine Initiative der bayerischen Landesregierung. Sie soll dazu beitragen, den Freistaat Bayern zu einem führenden Hightech-Standort auf internationaler Ebene zu entwickeln. Die Agenda wurde bereits 2019 ins Leben gerufen und ist Teil der umfassenden Innovationsstrategie Bayerns. Sie konzentriert sich auf drei Hauptbereiche: Digitalisierung, Künstliche Intelligenz (KI) und Mobilität der Zukunft. Sie schafft eine dynamische Umgebung für Innovationen, fördert die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Akteuren und unterstützt den Aufbau einer starken Wissens- und Technologiebasis.



8

An den Hochschulen in Bayern hat die HTA verschiedene Auswirkungen und positive Effekte.

Förderung von Forschung und Entwicklung: Es werden zusätzliche finanzielle Mittel für die Förderung von Forschungsprojekten an den Hochschulen bereitgestellt. Dadurch werden innovative Ideen unterstützt und neue Technologien vorangetrieben.

Ausbau der Zusammenarbeit: Die Zusammenarbeit zwischen den Hochschulen, der Wirtschaft und anderen Forschungseinrichtungen wird gefördert. Durch den Aufbau von Kooperationen und Netzwerken entstehen Synergien, die den Wissenstransfer und den Austausch von Fachwissen erleichtern.

Unterstützung von Gründungsvorhaben: Die HTA legt einen besonderen Fokus auf die Förderung von Startups und die Stärkung der Gründungskultur an den Hochschulen. Es werden Starthilfen und Gründerzentren geschaffen, die den Studierenden und Forschenden helfen, ihre Ideen in innovative Produkte und Dienstleistungen umzusetzen.

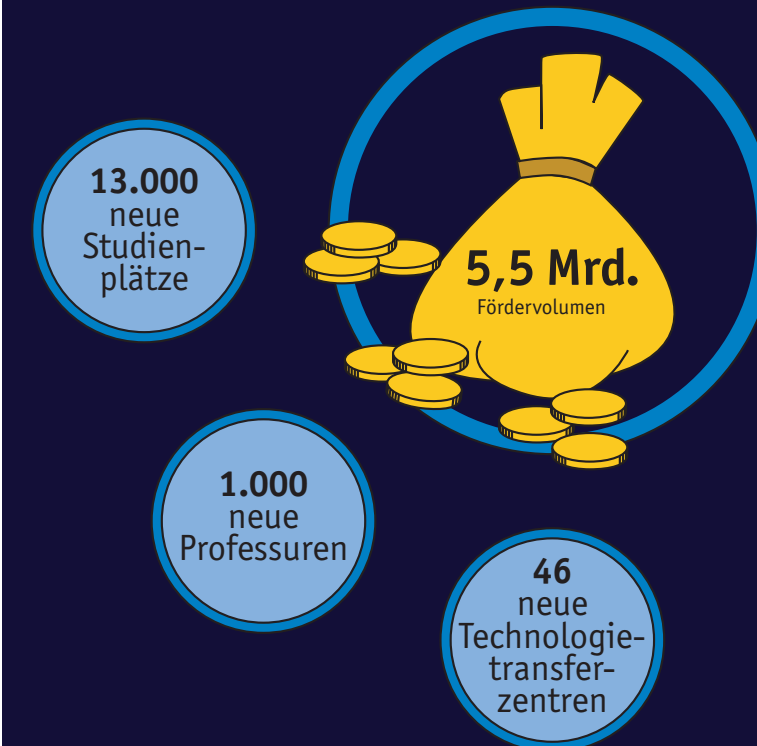
Infrastrukturausbau: Der Ausbau der Infrastruktur an den Hochschulen wird unterstützt. Das umfasst die Modernisierung von Laboren, die Schaffung von Forschungseinrichtungen und die Verbesserung der technischen Ausstattung.



Die Hochschule Ansbach erhält knapp 60 Stellen, darunter 26 Professuren, aus der Hightech Agenda. Im Bereich Digitale Medien schärft die Hochschule Ansbach ihr Profil mit Professuren, die dem Aufbau der Fakultät Medien gewidmet sind. Mit einer Reihe von neuen Studiengängen, wie beispielsweise *Künstliche Intelligenz und kognitive Systeme (KIK)* oder *Medienwirkungen und Medienpsychologie (MUM)*, die fakultätsübergreifend angesiedelt sind, werden die Themen Digitalisierung und Künstliche Intelligenz an der gesamten Hochschule vorangetrieben. Weitere Professuren dienen der angewandten Forschung und Entwicklung vor allem im Bereich Nachhaltigkeit.

9

Förderung für ganz Bayern



Website
Hightech Agenda
Bayern





Franken meets Florida – Neue Hochschulpartnerschaft



nigten Staaten mit einer modernen und engagierten Lerngemeinschaft. Mit einer vergleichsweise kleinen Studierendenschaft ermöglicht es individuelle Betreuung und intensive Interaktion zwischen Lehrenden und Studierenden.

Das Flagler College in St. Augustine im US-Bundesstaat Florida ist eine renommierte Bildungseinrichtung, die für ihre einzigartige Geschichte, ihre beeindruckende Architektur und ihre exzellente akademische Qualität bekannt ist. Das College wurde 1968 gegründet und befindet sich in einem historischen Gebäude, das einst als luxuriöses Hotel diente. Es vereint die Tradition und Geschichte der ältesten Stadt der Verei-

Das Studienangebot ist darauf ausgerichtet, den Studierenden eine solide akademische Grundlage zu vermitteln und gleichzeitig ihre kreativen und intellektuellen Fähigkeiten zu fördern. Die Bedeutung einer ganzheitlichen Bildung wird vom Flagler College besonders betont: Es ermutigt die Studierenden, ihre Interessen und Leidenschaften zu verfolgen. Das College verfügt über moderne Einrichtungen, darunter Bibliotheken,

Labore, Kunststudios und Sportanlagen. Darüber hinaus gibt es zahlreiche Clubs, Organisationen und Veranstaltungen, die den Studierenden die Möglichkeit bieten, sich außerhalb des Unterrichts zu engagieren und neue Freundschaften zu schließen.

St. Augustine als älteste Stadt der USA bietet eine reiche historische und kulturelle Atmosphäre. Die Studierenden haben die Möglichkeit, die Geschichte der Stadt zu erkunden, an Strandaktivitäten teilzunehmen und von der Nähe zu anderen aufregenden Zielen in Florida wie Jacksonville und Orlando zu profitieren.



Dr. Markus Naser
*Oberbürgermeister
Stadt Rothenburg ob der Tauber*

Insgesamt bietet die Zusammenarbeit zwischen dem Flagler College und der Hochschule Ansbach mit dem Standort Rothenburg eine spannende Möglichkeit, Wissen und Erfahrungen auszutauschen, die Studierenden zu bereichern und die kulturelle Verbindung zu stärken. Für das Flagler College ist es besonders wichtig, eine internationale Ausbildung anzubieten und den Horizont der Studierenden zu erweitern. Die Zusammenarbeit mit einer international bekannten Stadt wie Rothenburg ermöglicht es den amerikanischen Studierenden, neue Perspektiven zu gewinnen und die deutsche Kultur und Geschichte aus erster Hand zu erleben.



Prof. Dr. Carolin Durst
*Wissenschaftliche Leitung
Campus Rothenburg*

In der heutigen Zeit sind Auslandserfahrungen enorm wichtig für die Entwicklung der Studierenden. Die Partnerschaft mit dem Flagler College ermöglicht diese Erfahrung und kann damit unseren Studierenden einen wesentlichen Vorteil im Berufsleben verschaffen.

Nicht nur die Hochschulangehörigen am Campus Rothenburg profitieren von der Kooperation. Alle Studierenden, Mitarbeitenden und Lehrenden an allen Standorten der Hochschule Ansbach haben die Möglichkeit zu einem Aufenthalt am Flagler College.

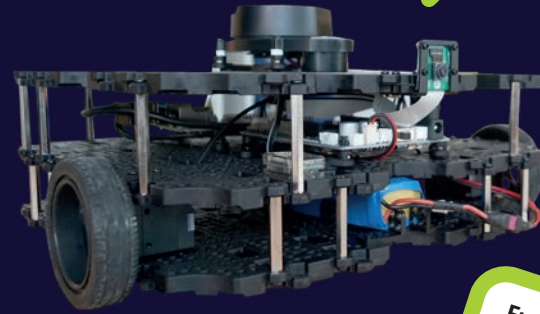


Prof. Dr.-Ing. Sascha Müller-Feuerstein
*Präsident
Hochschule Ansbach*

Wir als Hochschule Ansbach freuen uns sehr über die Kooperation mit dem Flagler College. Dieser internationale Austausch zwischen Florida und Franken fördert zuallererst natürlich die Entwicklung der Studierenden, sowohl bei uns in Ansbach, als auch in St. Augustine. Studierende aus Ansbach sind jetzt gerade am Flagler College, um Erfahrungen zu sammeln und ihre Kompetenzen zu erweitern. Durch den Wissensaustausch können beide Institutionen ihr Lehrangebot erweitern und den Studierenden vielfältige Perspektiven bieten. Weiterhin findet dieser internationale Austausch auch auf professoraler Ebene und bei den Mitarbeitenden der beiden Hochschulen statt.

Dürfen wir vorstellen? Die künstlich-intelligente Entourage der Hochschule Ansbach!

Turtlebots: Wir sind frei programmierbare mobile Roboter, die vor allem zu Bildungs- und Forschungszwecken eingesetzt werden. Neben dem standardmäßigen 360°-Abstandssensor kann man uns auch mit weiteren Gadgets wie einem Roboterarm erweitern.



Furhat: Als *social robot* kommuniziere ich mit Menschen, so wie sie es auch untereinander tun. Ich spreche, höre zu, zeige Emotionen und halte Augenkontakt. Meine Ethnie, mein Geschlecht und Alter können individuell festgelegt und angepasst werden.



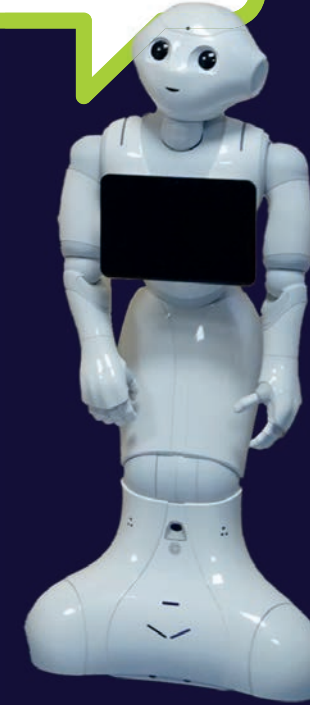
Niryo: Mein Roboterarm ist mit sechs Bewegungsachsen ausgestattet. Damit kann ich Lasten bis zu 300 Gramm heben. Mithilfe meines Roboterarms können industrielle Anwendungsfälle simuliert werden. Ich diene unter anderem zu Lernzwecken und komme in Forschungslaboren zum Einsatz.



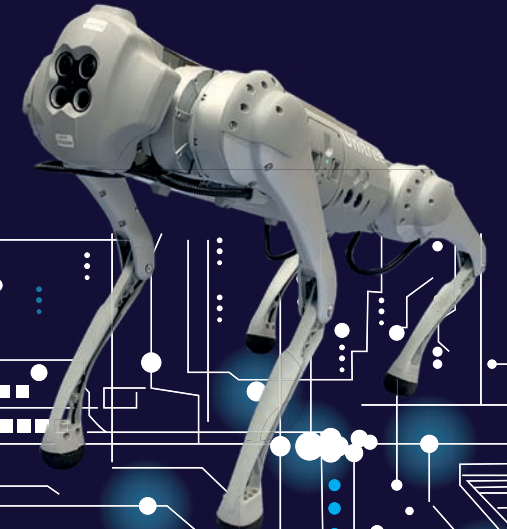
Temì: Ich bin ebenfalls ein *personal robot* oder auch *care robot*, der Künstliche Intelligenz und autonome Navigation kombiniert. Über die Kamera und das Smartphone kann ich eine Vielzahl von Aufgaben ausführen und meiner Benutzerin oder meinem Benutzer folgen. Außerdem verstehe ich Sprachbefehle. Eingesetzt werde ich unter anderem bei Events zur Navigation, vor allem aber unterstütze ich im Gesundheitsbereich. Dort erleichtere ich den Alltag von Pflegenden und Gepflegten.



Pepper: Als humanoider Roboter analysiere ich die Mimik und Gestik von Menschen. Dabei kann ich auch auf Emotionen reagieren. Als *personal robot* werde ich zum Beispiel in Verkaufsräumen, am Empfang oder in den Bereichen Erziehung und Gesundheitswesen eingesetzt.



Quadruped: Ich bin ein mobiler vierbeiniger Roboter, der einem Menschen folgen und an seiner Seite bleiben kann. Zudem transportiere ich kleine Lasten, die bis zu zehn Kilogramm schwer sind.



WALL-E: Als mobiler Manipulations-Roboter bin ich mit drei Kameramodulen und insgesamt sieben Sensoren ausgestattet. Diese sollen es mir schon bald ermöglichen, eigenständig zu handeln. So kann ich in Zukunft den Campus zum Beispiel von herumliegendem Müll befreien.





Website
Campus
Feuchtwangen

Neuigkeiten vom Energie-Campus Feuchtwangen

Energy-Talk

Der Energy-Talk am Campus Feuchtwangen, der seit April 2022 stattfindet, bringt eine erfreuliche Entwicklung mit sich: Er hat sich inzwischen als Anlaufstelle für Fragen zu den Themen Nachhaltigkeit und Energie etabliert. Bei dieser Veranstaltung, zu der regelmäßig am dritten Mittwoch im Quartal eingeladen wird, besteht die Möglichkeit zum gegenseitigen Austausch. Energie-Expertinnen und -Experten beantworten die Fragen interessierter Bürgerinnen und Bürger sowie von Unternehmerinnen und Unternehmern.

Das Programm umfasst außerdem Campusführungen und gewährt einen Einblick in die Studie zum CO₂-Abbau der Stadt Feuchtwangen. Auf dem Freigelände können die Gäste eine Infrarot-Fotobox nutzen und virtuell das neu entstehende Campusgebäude besichtigen.

Erweiterung des Campus Feuchtwangen

Im November 2022 führte der Bayerische Staatsminister für Wissenschaft und Kunst, Markus Blume, den offiziellen Spatenstich für die Erweiterung des Campus Feuchtwangen durch.

Feuchtwanger Campusfest

Seit Juli 2022 findet jährlich das Feuchtwanger Campusfest statt. Es wird ein buntes Rahmenprogramm geboten: Sowohl Schnuppervorlesungen als auch Vorträge erfreuen sich regen Zuspruchs. Darüber hinaus gibt es zahlreiche Aktionen, die besonders bei den jungen Besucherinnen und Besuchern auf große Begeisterung stoßen: Sie können sich zum Beispiel auf einer Hüpfburg austoben und haben die Möglichkeit, selbst eine Drohne zu steuern.



Im Zuge dieser Baumaßnahmen wird der Campus neben der bestehenden Laborhalle um ein Lehrsaalgebäude mit Seminarräumen, Büros und einem großen Hörsaal erweitert.

Dieser Schritt ermöglicht es, den steigenden Platzbedarf an der Außenstelle der Hochschule Ansbach zu decken. Die Nachfrage nach den dort angebotenen Studiengängen ist nämlich enorm. Am Campus Feuchtwangen werden die Studiengänge *Nachhaltige Ingenieurwissenschaften (NIW)*, *Smart Energy Systems (SES)* und *Sustainable Building Systems (SBS)* gelehrt.

Im neuen Gebäude des Campus können nach Fertigstellung bis zu 400 Studierende unterrichtet

werden. Doch das Besondere an diesem Gebäude sind nicht nur die Lehrkapazitäten: „Das neue Gebäude am Campus Feuchtwangen wird als Forschungsprojekt selbst nachhaltige Energie produzieren. Hier kommen smartes Bauen und smartes Studieren zusammen. So sieht zukunftsfähige Forschung und Lehre aus“, betonte Blume. Der Spatenstich für die Erweiterung stellt einen bedeutenden Schritt für den fortschreitenden Ausbau des Campus Feuchtwangen dar und unterstreicht die Bedeutung von Bildung, Forschung und Nachhaltigkeit in der Region.



Karrieremesse Companies@Campus

Die Hochschulkontaktmesse hat in diesem Jahr zum ersten Mal unter einem neuen Namen stattgefunden: Companies@Campus. Sie dient als Plattform für Unternehmen und Studierende, um miteinander ins Gespräch zu kommen. Verantwortlich für die Organisation der Messe ist der *Career Service* der Hochschule Ansbach.

Insgesamt 54 Unternehmen waren dieses Jahr vor Ort, um potenzielle Nachwuchskräfte anzusprechen und sich umfassend zu präsentieren. Laura Müller, die Leiterin des Bereichs Beratung an der Hochschule Ansbach, blickt stolz auf die Entwicklung der letzten Jahre: „Wir freuen uns, dass wir dieses Jahr mit über 50 Unternehmen aus der Region die bisher höchste Zahl an teilnehmenden Firmen begrüßen durften. Wir haben das Angebot für beide Seiten Jahr für Jahr ausgebaut und werden dies auch weiter tun.“

In diesem Jahr bot Companies@Campus den Unternehmen erstmals auch Lounge Talks an. Dadurch konnten sie in ruhiger Atmosphäre mit den Studierenden sowie Absolventinnen und Absolventen der Hochschule ins Gespräch kommen. Für Studierende ist die Jobmesse eine hervorragende Gelegenheit, Kontakte zu Unternehmen zu knüpfen und sich auf ihre berufliche Zukunft vorzubereiten. Die Unternehmen wiederum können junge Fachkräfte gewinnen.



Verzaubernde Vielfalt: Der Kulturabend an der Hochschule Ansbach

Bereits seit 2011 findet jedes Semester ein Kulturabend an der Hochschule Ansbach statt. Organisiert von Prof. Dr. Sibylle Gaisser und Studierenden aus allen drei Fakultäten, nimmt er das Publikum mit auf eine faszinierende Reise in die Welt der Kunst und Musik. Im Juni 2023 kamen dazu erneut über 200 Menschen in der Mensa zusammen. Nach der Begrüßung durch den Hochschulpräsidenten eröffnete das Hochschulorchester den Abend. Dieses setzt sich aus Mitarbeitenden und Studierenden der Hochschule Ansbach, der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf sowie Freundinnen und Freunden der Hochschule Ansbach zusammen. Es folgte die Theatergruppe mit Szenenauszügen aus Dürrenmatts *Die Physiker*. Das Impro-Theater begeisterte im Anschluss mit spontaner Kreativität auf der Bühne. *Fiddle and Squeeze* entführte die Zuhörer schließlich in die osteuropäische Tradition und spielte Musik aus Ungarn, dem jüdischen Kulturkreis und dem Gypsy-Stil. Nach einer Pause folgte der Kurzfilm *12/03*, der gespannte Stimmung im Publikum erzeugte. Mit den Bands *Restore the Ants*, *Pastereo* und *Four and More* sowie mit elektronischer Musik klang der Abend aus.



Jedes Mal aufs Neue bietet der Kulturabend an der Hochschule Ansbach eine abwechslungsreiche Mischung aus Musik, Theater, Film und Fotografie und ist für die Gäste eine unterhaltsame und inspirierende Erfahrung.



Website
„Entangled Futures“

Premiere in Singapur: 3D-Animationen auf der großen Leinwand

Im Rahmen des interkulturellen Medienkunst-Projekts *Entangled Futures* konnten Studierende der Hochschule Ansbach im November 2022 Premiere feiern. Zusammen mit der renommierten *School of Art, Design and Media* an der *Nanyang Technological University Singapur (NTU)* haben sie unter Leitung der Professorinnen Ina Conradi, Verena Kraemer, Professor Christian Barta und des amerikanischen Medienkünstlers Mark Chavez beeindruckende Kunstwerke zu den Themen

Klimakrise und Nachhaltigkeit präsentiert. Die Studierenden des Studiengangs *Visualisierung und Interaktion in digitalen Medien (VIS)* haben künstlerische 3D-Animationen erstellt. Diese zielen darauf ab, die Grenzen zwischen Technologie und Realität verschwimmen zu lassen. Die spektakulären Videoarbeiten wurden auf einer großflächigen LED-Werbetafel, der ersten energiesparenden 3D-Plakatwand in Singapur, am Ten-Square-Hochhaus im Stadtzentrum Singapurs ausgestrahlt.

Sie erzeugten dabei eine hyperrealistische Täuschung: Aus einem bestimmten Blickwinkel entstand der Eindruck, dass die Fassade des Gebäudes verschwindet. Für die Zuschauer wirkte es, als könnten sie in das Gebäude hineinsehen und entgegenliegende Objekte betrachten. Die Kombination aus hochwertiger Animation und raffinierter Projektionstechnik schuf eine beeindruckende visuelle Erfahrung.

Die Präsentation der Kunstwerke in Singapur unterstreicht die Bedeutung der künstlerischen Zusammenarbeit in einer globalisierten Welt und öffnet Türen für zukünftige Projekte.

Projektpartner:

Deutsche Botschaft Singapur;
Ten Square, Landmark of Good

Förderung:

Bayerisches Staatsministerium
für Wissenschaft und Kunst

Animationen:

Kim Le, Cem Ünalı, Tim Napiwotzki, Chooi Wen Long Sui, Luca Alessandro Dünkel, Nicole Klaus, Minh Tu Nguyen, Christian Scherzer, Shaina Milde, Maximilian Hammelmann, Johannes Schmidl, Ediz Mielke, Lucas Ott, Markus Kenderes.

Technische Beratung:

Jonas Pilz



© Quek Jia Liang



Video
„Entangled Futures“



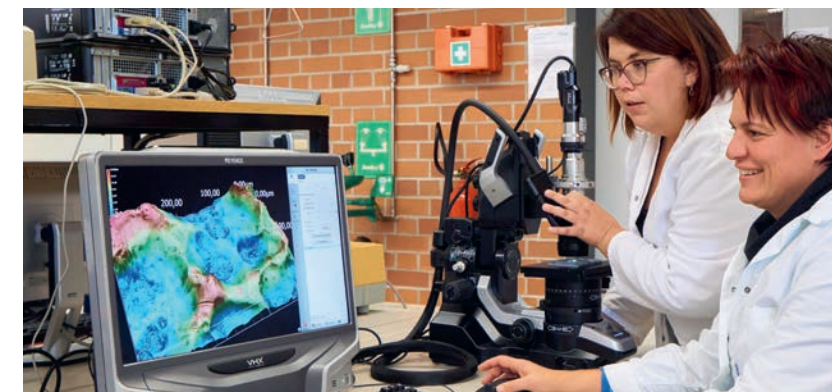
TAKE – Transferzentrum Ansbach Klimaschutz & Effizienz



Das *Transferzentrum Ansbach Klimaschutz & Effizienz (TAKE)* unterstützt kleine und mittlere Unternehmen aus der Region. Es bietet ihnen innovative Lösungen, um ihre Energie- und Ressourceneffizienz zu optimieren. Das TAKE wurde vom *Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst* im Rahmen des *Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)* zur Förderung ausgewählt. Durch den Einsatz neuester Technologien und Werkzeuge konzentriert sich das Transferzentrum auf die Bereiche digitales Energiemanagement, simulationsbasierte Effizienz und ressourceneffiziente Materialentwicklung. Mit bereits 26 Partnern aus der regionalen Wirtschaft kann das TAKE ein umfassendes Leistungsportfolio vorweisen. Darin enthalten sind Dienstleistungen wie die Steigerung der Energieeffizienz durch den Einsatz von Simulationen und innovative Materialentwicklung.

Eine Kooperation mit dem TAKE bietet Unternehmen diverse Vorteile: Sie können die eigene Energie- und Ressourceneffizienz steigern, Prozesse gezielt digitalisieren und haben Zugang zu Fördermitteln für Innovationsprojekte. So ist es den Unternehmen möglich, ihre Wettbewerbsfähigkeit

nachhaltig zu sichern und neue Märkte zu erschließen. Eine Zusammenarbeit mit dem Transferzentrum bietet nicht zuletzt auch den Zugang zu hochqualifizierten Absolventinnen und Absolventen der Hochschule Ansbach. Das TAKE hilft Unternehmen dabei, ihre Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. Es spielt eine wichtige Rolle bei der Förderung von Innovation und Nachhaltigkeit in der regionalen Wirtschaft und trägt damit zu einer zukunftsfähigen und wettbewerbsfähigen Unternehmenslandschaft bei.



Interdisziplinäre Zusammenarbeit: Studierende entwickeln Selbstlerneinheiten zu Future Skills

Das *Digitalisierungskolleg (DigiKom)* ist eine Kooperation der Hochschule Ansbach und der *Ostbayerischen Technischen Hochschule (OTH) Amberg-Weiden*. Hier arbeiten Studierende aus unterschiedlichen Bachelor- und Masterstudiengängen beider Hochschulen gemeinsam an interdisziplinären Projekten.

Auf wissenschaftlicher Grundlage untersuchen sie praxisnah die aktuellen digitalen Herausforderungen in Unternehmen, Gesellschaft und Forschung. Basierend auf einer Auswahl dieser Themen entwickeln die Studierenden Selbstlerneinheiten. Dabei erhalten sie fachliche und didaktische Unterstützung, zum Beispiel in Form von Mentoring und Coaching.

Die entstandenen Selbstlerneinheiten werden zu einem Wahlmodul mit dem Titel *Digitale Medien- und Future Skills* zusammengefasst und in alle Studiengänge der beiden Hochschulen integriert. Sie dienen zudem als Bausteine für den Zertifikatskurs *Future Skills*, der allen bayerischen Studierenden kostenlos über das Weiterbildungsportal *OTH Professional* zugänglich gemacht werden soll.



Das Projekt ist bereits im Herbst 2022 gestartet und läuft noch bis Ende August 2026. Das Digitalisierungskolleg wird durch das *Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst* gefördert.

Im Ansbacher Projektteam arbeiten aktuell Prof. Dr. Verena Gerner (Studiengangleiterin Digital Learning), Dr. Eva Fritzsche (Servicecenter für digitale Lehre und Didaktik) sowie Yvonne Wetsch (AN[kiT] – Zentrum für angewandte KI und Transfer).

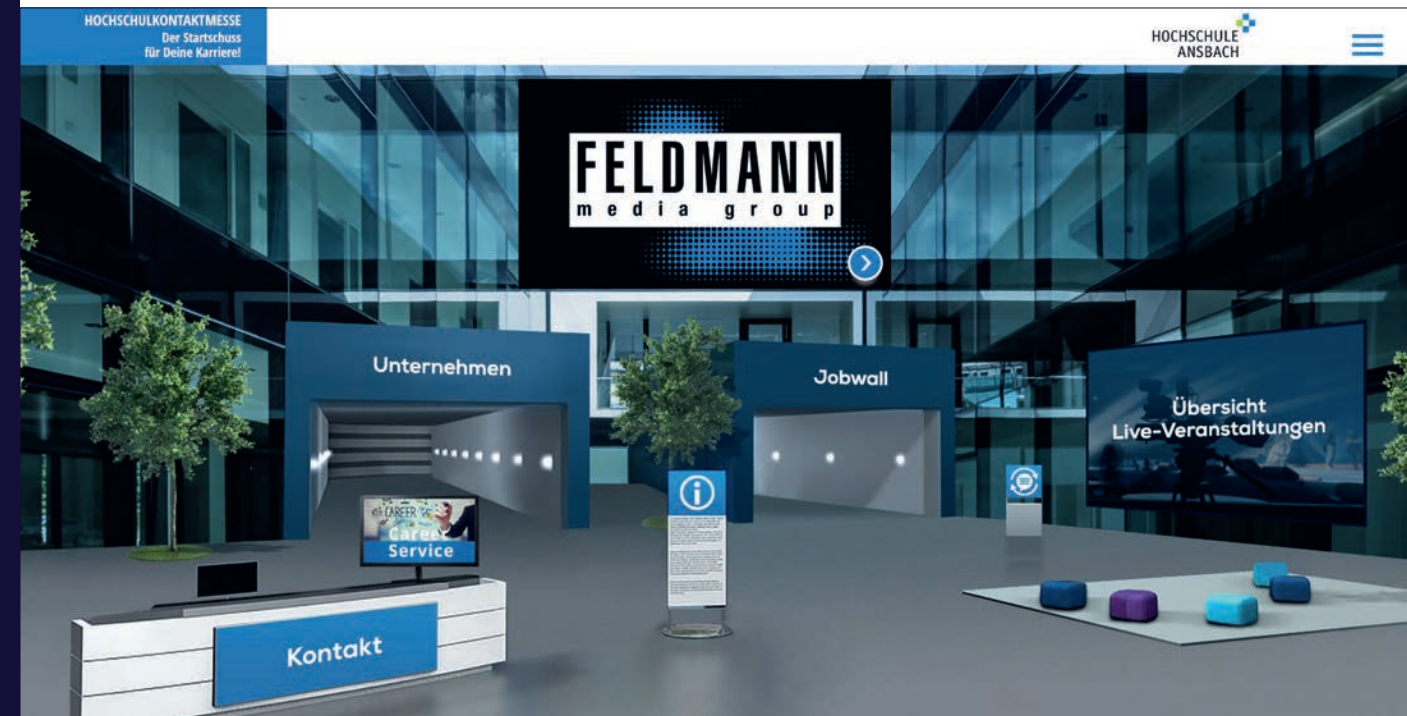
Forschungsprojekt Digitale Messen

Wie sieht die Messe der Zukunft aus? Eine Antwort darauf bietet das Forschungsprojekt *Digitale Transformation im Bereich Messe und Event: Virtual Convention Platform – Konzeptentwicklung für eine ganzheitliche Plattformlösung*.

Im Rahmen des Forschungsprojekts wurde die Eventplattform *VISIOVENT* geschaffen. Sie stellt eine umfassende Lösung für virtuelle Events aller Art dar. In den letzten beiden Jahren fanden dort verschiedene digitale und hybride Veranstaltungen in unterschiedlichen Ländern und Zeitzonen statt. Darunter waren Jobmessen, Produktpräsentationen, Kongresse oder Tage der offenen Tür.

Auch die Hochschulkontaktmesse konnte dank der Plattform in einem hybriden Format stattfinden. Die Studierenden hatten die Möglichkeit, innerhalb von 20 Tagen mehr als 50 Unternehmen kennenzulernen. Sie konnten auf der digitalen Jobwall zahlreiche offene Stellen finden, die Live-Übertragung am Tag der Messe verfolgen oder direkt Kontakt zum Career Service der Hochschule Ansbach aufnehmen.

Insbesondere für Studierende, die nicht in Ansbach wohnen, bot das Forschungsprojekt die perfekte Gelegenheit, trotzdem an der Hochschulkontaktmesse teilzunehmen.





Website „Praktische Imkerei“

Hochschulbienen ziehen ein

Im Sommersemester 2023 ist das Wahlpflichtmodul *Praktische Imkerei* an der Hochschule Ansbach gestartet. Unter der Betreuung von Prof. Dr. Simon Gollisch, Christian Riess, Jan Ninow und Robert Nierlich tauchten 20 Studierende aus allen Fakultäten in die faszinierende Welt der Bienenhaltung ein.

Zum Start des Semesters gab es für die Studierenden eine theoretische Einführung von Dr. Nicole Höcherl, einer erfahrenen Imkerin vom *Bildungszentrum Triesdorf*. Im Anschluss widmeten sie sich der Bedarfsanalyse. Die ersten Bienenstöcke wurden schließlich im Zuge einer Projektarbeit bei Prof. Stefan Weiherer angefertigt.

Nach einem Ausflug in den Bienenfachmarkt wurden die ersten zwei von insgesamt fünf Bienenvölkern auf dem Dach des Gebäudes 92 angesiedelt. Seitdem kontrollieren die Modulteilnehmenden wöchentlich den Bienenbestand. Anfang Juni war es dann so weit: Der erste hochschuleigene Honig konnte geerntet werden. Die kostbaren Waben wurden hierfür im Lebensmittellabor der Hochschule Ansbach geschleudert und der gewonnene Honig in kleinen Portionen abgefüllt.

Dieses praxisnahe Modul schafft eine besondere Verbindung zur Natur und fördert das Bewusstsein für ökologische Zusammenhänge. Durch das Engagement der Studierenden und die professionelle Unterstützung der Dozierenden wird das Imkern zu einer inspirierenden Erfahrung, von der sowohl die Bienen als auch die Hochschulgemeinschaft in vielerlei Hinsicht profitieren werden.



22

Internationalisierung der Hochschule: Dr. Ismail Hakki Tekiner forscht an der Fakultät Technik

Seit Oktober 2022 forschte Dr. Ismail Hakki Tekiner von der Partnerhochschule *Istanbul Sabahattin Zaim University* als Gastwissenschaftler an der Fakultät Technik der Hochschule Ansbach. Seine Studien im Rahmen des *EU Horizon 2020 - IPSUS Project* befassen sich mit der Nutzung pflanzlicher Proteine aus Nebenströmen der Lebensmittelverarbeitung.

Darüber hinaus unterrichtete Dr. Tekiner im Projektmodul des englischsprachigen Studiengangs *Internationales Produkt- und Servicemanagement (IPM)* Studierende aus verschiedenen Regionen der Erde. Er übernahm auch die Module *Applied Statistics* sowie *Micro- and Biotechnology* im ebenfalls englischsprachigen Studiengang *Applied Biotechnology (ABI)*.

Weitere Forschungen in Zusammenarbeit mit Ansbacher Kolleginnen und Kollegen beschäftigten sich mit der Stabilität von Lebensmittelproteinen. Erste Ergebnisse hierzu wurden bereits veröffentlicht. Tekiner ist Ende Juli 2023 an die türkische Partnerhochschule zurückgekehrt. Die Zusammenarbeit soll über seine Zeit in Mittelfranken hinaus fortgesetzt werden.

Der Aufenthalt konzentrierte sich fachlich auf die Industrielle Biotechnologie im Bereich Lebensmitteltechnologie und wurde vom *International Office* organisiert. Die Finanzierung erfolgte aus Mitteln des internationalen Gastprofessorenprogramms des *Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst* sowie des *Programms Erasmus+* der Europäischen Union.



23

Die *Gründungsberatung* der Hochschule Ansbach ist die zentrale Anlaufstelle für Studierende, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie

Eine Ansbacher Erfolgsstory: Campus der Löwen

Professorinnen und Professoren mit innovativen Ideen, die den Weg in die Selbstständigkeit suchen. Sie fördert die Gründungskultur durch ein vielseitiges curriculares Angebot, professionelle Unterstützungsleistungen und ein starkes Gründungsökosystem.

Im Jahr 2023 starteten wieder spannende neue Programme und Veranstaltungen. Zum ersten Mal gab es einen Tag der offenen Tür in Zusammenarbeit mit dem *Pixel Campus*, dem *MediaLab Ansbach* und dem *Digitalen Gründerzentrum ANsWERK*. Zudem feierte der *impACT talk* seine Premiere: Eine Netzwerkveranstaltung für Hochschulangehörige und darüber hinaus, bei der Unternehmerinnen und Unternehmer aus der Region ihren Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft vorstellen. Schon seit 2021 können Studierende im Rahmen des Entrepreneurship-Angebots, z. B. beim Zertifikatsprogramm *Startup License*, ECTS-Punkte sammeln. 22 Studierende nahmen dieses Jahr am Modul *How to Startup* teil. Sie lernten von der Ideenentwicklung bis zur Konzepterstellung alles Wichtige zur Selbstständigkeit. Das Ziel ist die Umsetzung der Gründungsidee außerhalb des Kurses. Beim *Campus der Löwen* können die so entstandenen Ideen dann der Öffentlichkeit

präsentiert werden. Das Event wird in Kooperation mit einem engagierten Team der Medien-Fakultät als professioneller Live-Stream produziert. Vom letztjährigen Gewinnerteam *Finderling*, einem Gründungsteam aus dem Masterstudiengang *Innovation und Entrepreneurship (IUE)*, bekamen die Kandidatinnen und Kandidaten den Ratschlag, die Gelegenheit bestmöglich zu nutzen und sich gut vorzubereiten. Sie selbst profitierten von der Teilnahme am Campus der Löwen und konnten wertvolle Erfahrungen und Kontakte sammeln. In diesem Jahr präsentierten sich fünf Teams beim Campus der Löwen. Sie erhielten wertvolles Feedback von einer hochkarätigen Jury und attraktive Preise. Die Jury bestand aus erfolgreichen Gründerinnen und Gründern wie Daniel Krauss (FlixBus), Johannes Penzel (Brotlieblich), Elisabeth Prein (Pfeffer & Frost), Vanessa Westphal (Choosy), Ulrike Jäger (vimum) und Dr. Adrian Renner (Global Savings Group). Auf den ersten drei Plätzen landeten *TURNIS* (hochwertige Garne aus Alttextilien), *Gravitas* (Enttabuisierung von Fehl- und Totgeburten) und *GoOut* (Event-App). Es folgten *OneBoard* (Brettspiel-Technologie) und *Haengers* (3D-Druck).

Der dritte Gründungstag beinhaltete erstmals die *Sternenjagd*, eine Schnitzeljagd zur Förderung des Austauschs zwischen Besucherinnen und Besuchern sowie Ausstellenden. An zwölf Unternehmensständen mussten kleine, herausfordernde Aufgaben gelöst werden.

Der *Campus der Löwen* ist inzwischen auch international angekommen. Er gewann den deutschen Vorentscheid für den europäischen Unternehmensförderpreis in der Kategorie *Förderung des Unternehmergeistes* und wird als deutscher Vertreter im November 2023 an der Europäischen Preisverleihung im spanischen Bilbao teilnehmen. Die Vorbereitungen für den vierten Gründungs-

tag haben bereits begonnen. Im Wintersemester 2023/24 sind ein Hackathon und weitere Angebote im Rahmen der Verbundprojekte *EXISTENCY* und *IMPACT E³* sowie Entrepreneurial Skills geplant. Die Gründungsberatung freut sich auch in Zukunft auf interessierte Studierende und Hochschulangehörige mit spannenden Ideen und unterstützt gerne auf dem Weg zum eigenen Startup.





NanoSCOPIC
auf Instagram

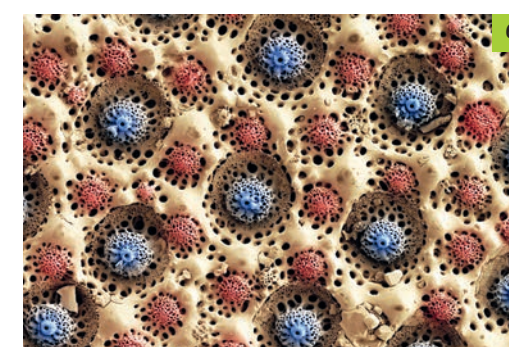
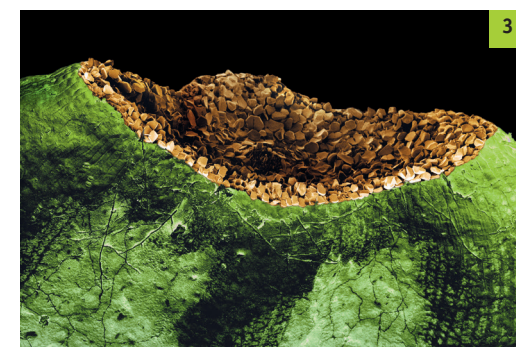
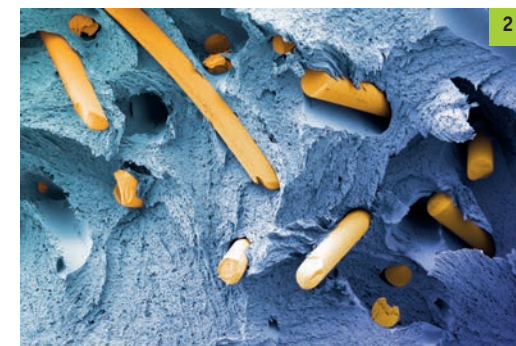
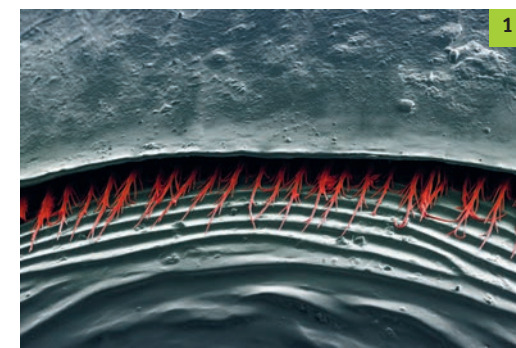
nanoSCOPIC – Die Welt des ganz Kleinen

Auf eine faszinierende Art und Weise einem breiten Publikum die Wissenschaft – vor allem die Mikroskopie – näherzubringen, ist das Ziel von *nanoSCOPIC*. Das Team, bestehend aus Prof. Dr. Hans-Achim Reimann, Philipp Häfner und Tobias Brenner, arbeitet daran, Detailaufnahmen eines Rasterelektronenmikroskops Interessierten näher zu bringen.

Anfangs begannen sie damit, Kalender mit diesen Aufnahmen an Unternehmen zu verschicken. Im Jahr 2021 wurden die kolorierten Aufnahmen schließlich auch in den

sozialen Medien präsent. Unter dem Namen *@nanoscopic* teilen sie ihre aktuellen Aufnahmen auf Instagram und stoßen dabei auf positive Resonanz. Die Bilder zeigen die Oberfläche und Struktur verschiedener Materialien, wie beispielsweise die eines Haares, die einer Lasergravur oder die eines Gänseblümchenpollens.

Die Idee des Teams besteht darin, Kunst und Wissenschaft kreativ miteinander zu vereinen. Um die Bilder noch weiter zu verbreiten, wurde eine Wanderausstellung ins Leben gerufen, die ab Herbst 2023 an ausgewählten Orten zu sehen sein wird.



- 1 Kugelkäferborsten
- 2 Glasfaserverstärkter Kunststoff
- 3 Tannennadel
- 4 Sphärolith
- 5 Silberfischschuppen
- 6 Sanddollaroberfläche
- 7 Blattlaus auf Blattunterseite



Gastbeitrag
der Fachschaft

Campusfestival



Im Mai 2023 fand wieder das Campusfestival der Fachschaft statt, das den Campus mit über 1600 Gästen belebte. Bei gutem Wetter und Live-Musik stürmten die Besucherinnen und Besucher ab 14 Uhr das Festivalgelände. Los ging es mit den *Campusgames*, bei denen die Teilnehmenden in Kleingruppen gegeneinander antraten und sich bei verschiedenen Spielen kennenlernen konnten. Das Live-Musikprogramm startete mit der Hochschulband *Restore the Ants*, gefolgt von Student *Felix*, der die Menge mit seiner Performance be-

geisterte. Die Nürnberger Band *Greet from Street* sorgte mit ihrem Auftritt ebenfalls für gute Laune. Abends brachten nacheinander *DJ Maxxeo* und *DJane Claudia Dippacher* die Gäste zum Tanzen. Für Erfrischungen gab es eine 15 Meter lange Cocktaillbar und außerdem zwei Foodtrucks, welche die Gäste mit reichlich Essen versorgten. Die Fachschaft der Hochschule Ansbach organisiert jedes Jahr im Frühsommer das Campusfestival. Das Event war auch dieses Jahr wieder ein voller Erfolg.



Pixel Campus unter neuer Führung

Tatjana Otta und Markus Schmidt haben 2023 die Leitung des *Pixel Campus* übernommen. Damit folgten sie auf Valentina Maglieri und Fabian Tremel, die knapp vier Jahre lang erfolgreich den Campus geführt hatten.

Der Pixel Campus wurde 2019 von der Fakultät Medien ins Leben gerufen. Er steht für die kompetente Koordination und ansprechende Außen- darstellung der gesamten Hochschule Ansbach. Trotz des Personalwechsels bleibt beim Pixel Campus vieles beim Bewährten. Er fungiert weiterhin als Ansprech- und Kooperationspartner für Unternehmen und öffentliche Einrichtungen in der Region. Außerdem fördert er kreative und spannende Projekte und stellt Studierenden und Alumni der Hochschule Ansbach das Medienkompetenzzentrum als Anlaufstelle und Ideengeber zur Verfügung.

Ein Beispiel für die erfolgreiche Arbeit des Pixel Campus im vergangenen Jahr ist die Produktion von Recruiting-Filmen für die Nürnberger Aufzugs- werke Schmitt+Sohn. Diese wurden zusammen mit studentischen Hilfskräften produziert und sollen zur Mitarbeitergewinnung beitragen.

Mit über 130 Kunden hat sich der Pixel Campus im Laufe der vergangenen Jahre eine solide Basis geschaffen, wodurch inzwischen ein breites Spektrum an Projekten realisiert werden kann. Die neue Führung ist bestrebt, den Pixel Campus weiterzuentwickeln und die bislang so erfolgreiche Arbeit fortzusetzen. Otta und Schmidt bringen hierfür frische Ideen und Erfahrung aus der Medienbranche mit. Gemeinsam wollen sie beim Pixel Campus neue Impulse setzen.



Crossmediale Kooperation mit der Fränkischen Landeszeitung

Im Sommersemester 2023 entstand eine Kooperation zwischen dem Modul *Projekt Crossmedia* im Studiengang *Ressortjournalismus (RJO)* und der *Fränkischen Landeszeitung (FLZ)*. Das regionale Medium setzt zunehmend auf seine Online-Präsenz und soziale Medien. Hier sollen nun zahlreiche Studienarbeiten aus dem Modul veröffentlicht werden.

Das Projekt leitete die Doktorandin Passant Refaat, die den Fokus auf crossmediale Videoformate legte. Die Studierenden waren in der Konzeption und Produktion eines Dokumentarfilms, TV-Beitrags, YouTube-Videos, Instagram-Reels, Videopodcasts sowie einer Studioshow gefordert. Diese Inhalte sollen nun auf der neuen Website und den Kanälen

der sozialen Medien der FLZ veröffentlicht werden. „Bei meinem Treffen war die Redaktionsleitung der FLZ sehr begeistert von der Arbeit, die die Studierenden geleistet haben. Sie sehen diese Kooperation als Startpunkt für weitere Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit der Hochschule Ansbach“, sagt Refaat.

Nicht nur die FLZ profitiert bei der Kooperation von den qualitativ hochwertigen Inhalten der Journalismus-Studierenden auf ihren digitalen Plattformen. Auch die Hochschule Ansbach freut sich darüber, herausragende Studienarbeiten einer breiten Öffentlichkeit präsentieren zu können.



Einführung von studentischer E-Akte und neuem Zahlungssystem

Zum Wintersemester 2022/23 ist die erste Stufe der studentischen E-Akte im Campusmanagementsystem eingeführt worden. Das ist vor allem dem Engagement der Mitarbeitenden des Studierendenservices zu verdanken. Die E-Akte gilt als wichtiger digitaler Meilenstein. Dafür wurden alle Antragsformulare für Studierende digitalisiert und die Struktur für die digitale Aktenablage geschaffen. Außerdem wurde eine neue Nachrichtenfunktion im Campusmanagementsystem eingerichtet, die für eine schnelle und einfache Kommunikation direkt aus dem Studierendenportal heraus sorgt. Die studentische E-Akte bietet enormes Potential, das in Zukunft durch die Implementierung von abteilungsübergreifenden Workflows ausgeschöpft werden soll. Erst durch diese wird ein sichtbarer Mehrwert im Hinblick auf die Vereinfachung von Prozessen zu erwarten sein. Darüber hinaus wird dadurch das System für Studierende, Lehrende und Mitarbeitende transparenter.

Für die Bezahlung der Studierendenwerksbeiträge wurde als weiterer Schritt in die Zukunft das ePayment-Verfahren als Bezahlmethode eingeführt. Die Prozesse konnten innerhalb weniger Wochen erfolgreich umgestellt werden. Die Studierenden

können nun zwischen zwei verschiedenen Bezahlarten wählen und sind dadurch auch zeitlich flexibler als beim bisherigen SEPA-Verfahren.



Erforschung der Formgedächtniseigenschaften von Polymeren mithilfe des 3D-Drucks

Ein verbogenes Brillengestell, das seine Ursprungsform wieder annimmt – hierfür ist in Zukunft kein Optiker mehr nötig. Das Gestell muss lediglich aus einem Kunststoff hergestellt sein, der sich an seine ursprüngliche Form „erinnern“ kann. Kunststoffe können nämlich auch ein Gedächtnis haben. Diese Art von Werkstoffen werden Formgedächtnispolymere bzw. *Shape Memory Polymer (SMP)* genannt. Wenn das SMP-Bauteil nach einer mechanischen Verformung über eine bestimmte Temperatur, die sogenannte Schalttemperatur, erwärmt wird, erinnert sich der Werkstoff an seine ursprüngliche Form und nimmt diese unverändert wieder an.

Unter der Leitung von Prof. Dr. Alexandru Sover hat ein Forschungsteam der Hochschule Ansbach intensiv diesen Effekt des „Erinnerns“ erforscht. Im Rahmen einer Studie haben Prof. Sover und sein Team die Formgedächtniseigenschaft anhand von 3D-gedruckten Prüfkörpern untersucht. Die ersten Untersuchungen konzentrierten sich auf die Bewertung des Formgedächtniseffekts von Zugstäben, die mit Hilfe eines 3D-Druckers hergestellt worden sind. Diese wurden mechanisch

verformt, vermessen und einer Wärmebehandlung unterzogen. Anschließend wurde die sogenannte Erholungslänge des Prüfkörpers bestimmt.



Links: 3D-gedruckter Prüfkörper

Mitte: Prüfkörper nach Krafteinwirkung

Rechts: Prüfkörper nach Wärmebehandlung

Die Ergebnisse zeigen, dass sich die Formgedächtnispolymere auch nach mehreren Verformungszyklen wieder an ihre Ausgangsform erinnern können. Diese einzigartige Eigenschaft des „Erinnerns“ birgt ein enormes Potenzial für zahlreiche technische Anwendungen. Als nächsten Schritt in der



Forschung wird dieser Effekt bei weiteren äußeren Einflüssen wie UV-Licht, Feuchte oder Ultraschall auf Bauteile aus verschiedenen Polymerwerkstoffen getestet. Dadurch sollen die vielseitigen Anwendungsmöglichkeiten und das Potenzial der Formgedächtnispolymere weiter erforscht werden. In Zukunft sollen im Bereich der additiven Fertigung (3D-Druck) verstärkt intelligente Produkte mit Formgedächtniseigenschaften entwickelt und getestet werden. Darüber hinaus strebt das Forschungsteam weitere zukunftsweisende Funktionen an, wie zum Beispiel die Änderung der Farbe des Bauteils oder die Erzeugung von Energie. Dieses Verfahren wird heute schon als innovativer 4D-Druck bezeichnet und soll den herkömmlichen 3D-Druck reformieren.

Die Ergebnisse dieser Forschung können weitreichende Auswirkungen haben und die Art und Weise, wie wir Produkte herstellen und nutzen, revolutionieren. Die Hochschule Ansbach leistet hiermit einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung neuer Materialien und Technologien und bleibt dadurch an vorderster Front des technologischen Fortschritts.



Start des Studiengangs Medienwirkungen und Medienpsychologie

Zum Wintersemester 2022/23 ist der von Vizepräsident Prof. Dr. Markus Paul initiierte Master *Medienwirkungen und Medienpsychologie (MUM)* an der Hochschule Ansbach gestartet. Die Einrichtung zweier medienpsychologischer Professuren in Person von Prof. Dr. Julia Sasse (li.) und Prof. Dr. habil. Marion Händel (re.) unterstützt den Start des Studiengangs. MUM will mit seinem dezidierten Forschungsprofil dem enorm gewachsenen Bedarf an psychologischen Erklärungsansätzen von Mediennutzung und Medienwirkung in unserer modernen Informations- und Kommunikationsgesellschaft nachkommen. Schwerpunkte des forschungsorientierten Masters sind unter anderem

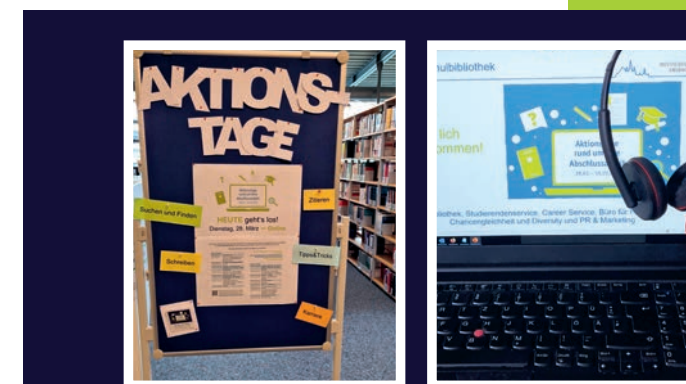
Grundlagen der Psychologie, Medienwirkungen, Medienpädagogik und Forschungsmethoden. Beispielsweise werden Fragestellungen beleuchtet, die sich mit dysfunktionaler Mediennutzung und Medienwirkung beschäftigen. Es wird gelehrt, wie verschiedene Zielgruppen – von Kindern und Jugendlichen bis hin zu älteren Menschen – im kompetenten und reflektierten Umgang mit Medien und deren Inhalten unterstützt werden können. Denn die vielfältigen Kommunikationsmöglichkeiten im digitalen Zeitalter stellen Menschen in Bildung, Beruf und Freizeit vor enorme Herausforderungen. Gerade hier setzt der Studiengang mit seinen Inhalten und Studienzielen an.



Erfolgreiche Premiere der hybriden Aktionstage

Seit 2014 organisiert die Hochschulbibliothek jedes Jahr die *Aktionstage rund um Ihre Abschlussarbeit*. Die Aktionstage sollen Studierende beim Schreiben ihrer wissenschaftlichen Arbeit unterstützen. Vorrangig steht hier die Abschlussarbeit im Fokus. Die Themen sind allerdings so universell aufbereitet, dass sie auch schon früher im Studium für Haus- und Projektarbeiten oder Berichte von großem Nutzen sein können. Inspiriert zu den Aktionstagen wurde das Organisationsteam durch das Veranstaltungsformat *Lange Nacht des Schreibens*, das es an vielen Hochschulen und Universitäten bereits gab. Die Vorträge und Schulungen starteten zunächst in Präsenz in den Räumen der Bibliothek, mussten dann 2020 aufgrund der Corona-Pandemie ausfallen, um 2021 und 2022 als Online-Format wieder zurückzukehren. 2023 fanden die Aktionstage erstmalig hybrid statt, also in einer Mischung aus Online und Präsenz. In der Planung und Durchführung arbeitete das Schulungsteam der Bibliothek mit dem *Studierendenservice*, dem *Career Service*, dem *Büro für Familie, Chancengleichheit und Diversity* sowie der Stabsstelle *PR & Marketing* der Hochschule Ansbach zusammen.

Aus einem kleinen Programm am ersten eintägigen Aktionstag im Jahr 2014 hat sich ein mehrtägliches umfangreiches Angebot entwickelt. 2023 hat es bereits über 14 Schulungsstunden umfasst, z.B. die Bibliotheks-Klassiker *Recherche*, *Suchtipps* und *Fernleihe*. Außerdem gibt es wertvolle Hinweise und Tipps zum *Zitieren*, *Schreiben von wissenschaftlichen Arbeiten mit Word*, *Zeitmanagement* sowie zu *Stellensuche* und *Bewerbungsunterlagen*. In der Reihe der online angebotenen Kurzformate waren die *10 Tipps zur Abschlussarbeit* in diesem Jahr die beliebteste Veranstaltung. Bei den Aktionstagen 2023 zählte das Organisationsteam insgesamt über 800 Teilnehmende.



Gebärdensprachkurs erfreut sich großer Beliebtheit

Julia Sommer studiert *Multimedia und Kommunikation (MUK)* an der Hochschule Ansbach. Als Kind gehörloser Eltern hat Julia aus erster Hand erfahren, wie wichtig und bereichernd die Gebärdensprache ist. Sie hat den Wunsch, die Wahrnehmung und das Verständnis für Gehörlose in der Hochschulgemeinschaft zu fördern. Deshalb hat sie beschlossen, einen Gebärdensprachkurs anzubieten. Seit dem Wintersemester 2022/23 findet dieser jedes Semester mit einem Umfang von 24 Unterrichtsstunden an der Hochschule Ansbach statt. Das *Büro für Familie, Chancengleichheit und Diversity* unterstützt diese Initiative.

Der Kurs, den Julia leitet, richtet sich an Menschen, die bisher keine oder nur geringe Kenntnisse der *Deutschen Gebärdensprache* haben. Sie möchte den Teilnehmenden die Grundlagen vermitteln,

damit sie sich mit gehörlosen Menschen verständigen und deren Bedürfnisse und Perspektiven besser verstehen können. Durch das Erlernen der



Gebärdensprache sollen Vorurteile und Barrieren abgebaut werden. So soll eine inklusive und zugängliche Umgebung für alle geschaffen werden.

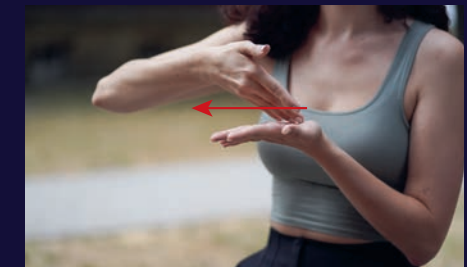
Julias Engagement hat nicht nur bei Studierenden und Mitarbeitenden großes Interesse geweckt, sondern auch bei externen Personen. Der Kurs für Hochschulangehörige ist bereits das zweite Mal in Folge ausgebucht, die

Warteliste ist lang. Für Interessierte außerhalb der Hochschule bietet Julia zusätzlich einen Abendkurs an. Die Tatsache, dass sie die Kursinhalte auf die Bedürfnisse und den Hintergrund der Teilnehmenden anpasst, macht den Kurs besonders effektiv. Sie besitzt die Fähigkeit, aus erster Hand die Erfahrungen gehörloser Menschen zu

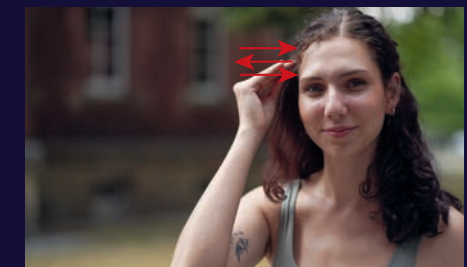
teilen. Auf diese Weise ermöglicht Julia den Teilnehmenden, eine tiefe Verbindung herzustellen und ein Bewusstsein für die Herausforderungen und Stärken dieser Gemeinschaft zu entwickeln. Durch den Kurs schafft Julia einen Raum, in dem Menschen zusammenkommen und voneinander lernen können. Ihr Beitrag zur Förderung der Inklusion wird von vielen als inspirierend und wegweisend angesehen. Die Hochschule Ansbach ist stolz darauf, solch engagierte und visionäre Studierende wie Julia Sommer in ihren Reihen zu haben. Ihr Gebärdensprachkurs ist ein lebendiges Beispiel dafür, wie einzelne Personen einen positiven Einfluss auf die Gemeinschaft haben können. Julia eröffnet Möglichkeiten für eine stärkere Integration von Gehörlosen und setzt sich für eine Welt ein, in der Vielfalt und Inklusion selbstverständlich sind.



GEBÄRDEN



SPRACHE



LERNEN

KI-Projekte an der Hochschule – Die Zukunft der Industrie

Das *Institut für Digital Production Management (IDPM)* der Hochschule Ansbach arbeitet aktiv in der Erforschung und Anwendung von Künstlicher Intelligenz in verschiedenen Projekten. Es leistet einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung und Umsetzung von KI-Technologien in der Industrie. Das Projekt *KIOekoSys* (KI-Ökosystem für Predictive Maintenance) arbeitet mit mehreren Industriepartnern an Einsparungsmöglichkeiten in der Elektronikproduktion durch den Einsatz von Predictive Maintenance. KI-Algorithmen erkennen mögliche Anlagenausfälle an den komplexen Anlagen frühzeitig und vermeiden Stillstände. Das *Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie* fördert die Arbeit.

Das Projekt *KI4CoSchedule* (Unternehmensübergreifende Wertschöpfungsketten auf Basis optimierter Produktionsplanung mit KI-Modellen) wird vom *Bundesministerium für Bildung und Forschung* gefördert. In diesem Projekt wird zusammen mit drei Industriepartnern eine Software zur intelligenten Planung der Produktionsprozesse entwickelt, mit der Zielsetzung, Ressourcen optimal zu nutzen. Unternehmen arbeiten damit enger zusammen, um ein effizientes Wertschöpfungsnetzwerk zu schaffen. Das Projekt trägt zur Weiterentwicklung von KI und dem „Internet of Things“ bei und unterstützt regionale Unternehmen in einer effizienten und nachhaltigen Produktion.



38

Praxisorientierung im Fokus des Datenschutzes: DIS-Lehrprojekte

Der Bachelor-Studiengang *Datenschutz und IT-Sicherheit (DIS)* legt Wert auf eine praxisnahe Ausbildung und ermöglicht es den Studierenden, bereits im Studium ihr Wissen anzuwenden. Dabei erhalten sie wertvolle Einblicke von erfahrenen Expertinnen und Experten der Branche, zum Beispiel von Dr. Mirka Möldner. Sie ist Pressesprecherin des *Bayerischen Landesamts für Datenschutzaufsicht (BayLAD)* und berichtete den Studierenden im vergangenen Jahr von ihrer Arbeit.

Kooperationen mit Unternehmen bieten den Studierenden vielfältige Praxisprojekte, darunter eine Case Study mit der Datenschutzberatung *Moers GmbH* sowie mit *PwC (PricewaterhouseCoopers)*, ein Compliance E-Learning mit dem Schwerpunkt *Signing Policy* für die *Remondis-Gruppe* und eine Case Study zum Risikomanagement mit der *GALA Group*.

Die Firma *DATE* ermöglicht bei ihrem Hochschultag Praxiseinblicke in aktuelle datenschutzrechtliche Fragestellungen, ergänzt durch wissenschaftlichen Input von Studiengangsleiterin Prof. Dr. Stefanie Fehr.

Im Modul *Gesetze, Institutionen, Aufgaben* des fünften Semesters waren im vergangenen Jahr

der Bundestagsabgeordnete Artur Auernhammer und der EU-Abgeordnete Christian Doleschal zu Gast. Gemeinsam wurde über aktuelle politische Themen diskutiert. Die Studierenden erhielten hierdurch spannende Einblicke in den Berufsalltag eines Abgeordneten.

Als besonderes Highlight im Studium können DIS-Studierende die Prüfung zum TÜV-zertifizierten Datenschutzbeauftragten bei der *TÜV Rheinland Akademie GmbH* absolvieren. Eine neue Kooperation mit dem *Berufsverband der Datenschutzbeauftragten Deutschlands* erweitert die praxisnahe Ausbildung im Bereich Datenschutz und IT-Sicherheit.



39

Erster Diversity-Tag an der Hochschule Ansbach



Im Mai 2023 fand an der Hochschule Ansbach der erste Diversity-Tag statt, organisiert vom *Büro für Familie, Chancengleichheit und Diversity*. Der Tag sollte vor allem Verständnis für Vielfalt und Diversität schaffen, Vorurteile abbauen und den Dialog über diese wichtigen Themen vorantreiben. In Vorträgen und Mitmachaktionen wurden die Dimensionen Geschlecht, Behinderung, soziale Herkunft und Alter thematisiert. So wurden u.a.

auch Stereotype bezüglich des Geschlechts hinterfragt, um ein breiteres Verständnis für Geschlechtsidentitäten zu schaffen. Die Diskussionsrunden nach den einzelnen Vorträgen (z.B. soziale Herkunft und Bildungschancen) schärfen das Bewusstsein für unterschiedliche Lebensrealitäten. Eine besondere Erfahrung bot die Möglichkeit, selbst in einen Rollstuhl zu steigen und so hautnah die Herausforderungen zu erleben, mit denen Menschen mit Behinderungen täglich konfrontiert sind.

Das *Büro für Familie, Chancengleichheit und Diversity* setzt sich für eine chancengleiche Teilhabe aller Personen an der Hochschule ein. Außerdem fördert es familienfreundliche Arbeits- und Studienbedingungen. Neben dem Diversity-Tag organisierte das Büro in diesem Jahr zum Beispiel Gebärdensprachkurse für Hochschulangehörige und externe Interessierte, einen Kindermitbringtag und einen Erste-Hilfe-am-Kind-Kurs.



Hochschulwissen beim Bayerischen Rundfunk

Im Mai 2023 ist der Podcast *Alles Natur* bei *radioWissen* auf *Bayern 2* gestartet. Als Expertin spricht dort Prof. Dr. Ismeni Walter vom Studiengang *Ressortjournalismus (RJO)* mit dem Redaktionsteam Iska Schreglmann und Bernhard Kastner über spannende und überraschende Fakten aus Umwelt und Natur sowie deren Bedeutung für unser tägliches Leben. Als Biologin und langjährige Wissenschaftsjournalistin schafft Prof. Walter Einblicke und erklärt Zusammenhänge. Abwechselnd mit Thassilo Franke vom *Biotopia Naturkundemuseum München*, einem weiteren Experten, holt sie die Zuhörerschaft in ihrem Alltag ab und sorgt für Aha-Momente.

Die erste Folge behandelt den Klimawandel der Jahreszeiten. Es geht darum, wie der Klimawandel die Prozesse in der Tier- und Pflanzenwelt aus dem Takt bringt und welche Auswirkungen das hat: Bäume, die zu früh blühen, Zugvögel, die zu spät zurückkehren und heuschnupfengeplagte Menschen, die neuerdings fast das ganze Jahr über niesen müssen.

Queerness in der Natur ist das Thema zweier weiterer Folgen. Sie zeigen auf, dass Zwitter, Arten mit mehreren Gendern und gleichgeschlecht-



liche Beziehungen in der Natur weder selten noch unnormal sind, sondern viel weiter verbreitet, als man denkt.

Die Folgen des Podcasts erscheinen monatlich bei *radioWissen* und in der *ARD Audiothek*.





Website
Campus Rothenburg

Neuigkeiten vom Campus Rothenburg



Zurück in die Zukunft

Nach der langen Corona-Pause wurde die Rückkehr zum Campus Rothenburg mit dem *Back to Campus Day* gefeiert. Studierende gestalteten Drachen mit kreativen Botschaften, die am Rathaus aufgehängt wurden. Ein eigens produzierter Kurzfilm dokumentiert die Veranstaltung.

Studiengang Digital Marketing

Im Rahmen des Moduls *Praxisprojekt Digitale Marketingkampagne* arbeiteten Studierende in Klein-

gruppen an vordefinierten Marketing-Challenges mit einem Kooperationspartner aus der Praxis. Diese Erfahrungen ermöglichten ihnen spannende Einblicke in verschiedene Branchen.

Im Modul *Customer Insights & Data Science* befragten Studierende Touristen in Rothenburg, um Erkenntnisse für das Stadtmarketing zu gewinnen. Sie erstellten einen Fragebogen und befragten mehr als 600 Touristinnen und Touristen aus 30 Ländern. Die Ergebnisse wurden mithilfe spezieller Software analysiert und ausgewertet. Basierend darauf entwickelten sie neue Marketing-Assets und präsentierten diese dem Tourismusservice Rothenburg.

Studiengang Interkulturelles Management

Studierende aus verschiedenen Ländern nahmen am Campus Rothenburg an einem Workshop zur interkulturellen Kompetenz teil und erweiterten ihr Verständnis für interkulturelle Zusammenarbeit. Außerdem unternahm eine Gruppe von IKM-Studierenden eine Exkursion nach Straßburg, bei der sie den Europarat, das EU-Parlament und die historische Innenstadt besuchten. Die Exkursion bot wertvolle Einblicke in europäische

42

Institutionen und die Kultur. Mit dem Modul *International Business & Strategy* fiel in der Blockwoche des Sommersemesters der Startschuss zur ersten Exchange-Lehrveranstaltung mit dem Flagler College. Mit Prof. Allen Barclay analysierten die Studierenden Geschäftsprozesse anhand von Beispielen internationaler Unternehmen und entwickelten Strategien, um nachhaltige Wettbewerbsvorteile zu schaffen.

Forschung

Das Eye-Tracking-Labor am Campus ermöglicht innovative Forschung zur visuellen Aufmerksamkeit. Durch den Einsatz von mobilen, bildschirmbasierten Eye-Trackern und entsprechender Software können Studierende und Forschende die Blickbewegungen von Personen aufzeichnen und analysieren. Das Labor bietet modernste Technologie für Studien zur visuellen Wahrnehmung und den dahinter liegenden kognitiven Prozessen. Zusätzlich können Messgeräte eingesetzt werden, um emotionale Reaktionen der Testpersonen zu erfassen. Die Kombination beider Geräte ermöglicht eine detaillierte Untersuchung des Zusammenhangs von visuellen Reizen und Emotionen.



Bereits erfolgreich durchgeführte Experimente im Bereich des Social Media Marketings zeigten vielversprechende Ergebnisse. Weitere Studien im digitalen Marketing sind bereits in Planung. Der Campus Rothenburg setzt sich kontinuierlich für innovative Forschung, interkulturelle Kompetenz und praxisorientiertes Lernen ein. Die verschiedenen Aktivitäten und Projekte bieten Studierenden wertvolle Erfahrungen und tragen zur Weiterentwicklung des Campus und seiner Reputation bei.

43

Video
„Dragons, not kites“



Ausbau der Hochschule – Neue Transferzentren und Räumlichkeiten

Im Rahmen der *Initiative Hightech Transfer Bayern* werden zwei neue Technologietransferzentren an der Hochschule Ansbach und in der Region Mittelfranken entstehen.

Die Hochschule Ansbach plant ein Technologietransferzentrum für *Secure and Smart Data & Process Management* gemeinsam mit der Stadt Neustadt a.d. Aisch und dem Landkreis Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim. Das Konzept setzt auf eine enge Zusammenarbeit mit lokalen Unternehmen und Organisationen und zielt auf den sicheren Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) für Daten- und Prozessmanagement in Unternehmen ab.

Ein weiteres Technologietransferzentrum wird in Stein im Landkreis Fürth aufgebaut. Dieses basiert auf dem *Institut für Notfallmedizinische Bildung (INOB)*, das seit Oktober 2021 ein An-Institut der Hochschule Ansbach ist. In Zusammenarbeit mit der *Arbeitsgemeinschaft Notfallmedizin Fürth (AGNF)* und dem *Klinikum Fürth* konzentriert sich das INOB auf Aus- und Weiterbildung. Auch Bildungsforschung im Bereich Notfallmedizin, Rettungswesen und Patientensicherheit ist ein Schwerpunkt. Das Technologietransferzentrum in Stein wird die Digitalisierung in der Notfallme-



dizinischen Bildung durch den Einsatz moderner Methoden wie KI und Virtual Reality (VR) vorantreiben.

Beide Technologietransferzentren werden durch Stiftungsprofessuren gestützt, die von regionalen Unternehmen und Organisationen bereitgestellt werden. Diese Professuren werden den Aufbau und die wissenschaftliche Leitung der Technologietransferzentren übernehmen. Zudem wird aktiv ein Netzwerk mit der regionalen Wirtschaft und Organisationen aufgebaut und gepflegt.

Die Schaffung dieser Technologietransferzentren ist ein wichtiger Schritt zur Stärkung von Bildung, Innovation und Zusammenarbeit zwischen Hochschule, Wirtschaft und Organisationen in den jeweiligen Regionen. Die Einrichtung der Zentren wird die Attraktivität der Regionen für qualifizierte Fachkräfte und Unternehmen steigern und innovative Entwicklungen in den Bereichen Digitalisierung, KI und Patientensicherheit vorantreiben.



Vor Ort in Ansbach plant die Hochschule, ihre räumlichen Kapazitäten ins benachbarte *Brücken-Center* auszubreiten. Diese Erweiterung ist eine Antwort auf das stetig wachsende Interesse an den Studienangeboten der Hochschule und die steigende Zahl der eingeschriebenen Studierenden. Die neuen Räumlichkeiten schaffen eine optimale Lernumgebung, die den Bedürfnissen der Studierenden gerecht wird und ihnen die Möglichkeit gibt, ihr volles Potenzial zu entfalten. Sie bieten eine inspirierende Umgebung für Lehre, Forschung und Innovation, um den steigenden Anforderungen an ein modernes und praxisnahes Studium gerecht zu werden.

Begeisterung für MINT-Themen und Bionik-Forschung

Das Bionik-Spendenprojekt von Prof. Dr. rer. nat. Hans-Achim Reimann, Professor für Chemie an der Hochschule Ansbach und zugleich Präsident des Rotary Club Ansbach, hat zum Ziel, Schülerinnen und Schüler für MINT-Themen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) zu begeistern und ihnen einen Einblick in die faszinierende Welt der Bionik zu ermöglichen.

In Zusammenarbeit mit verschiedenen Schulen der Region wurden insgesamt 17 Bionik-Experimentierkoffer im Wert von etwa 17.000 € an Schulen übergeben. Diese Spende ermöglicht den Schülerinnen und Schülern praktische Experimente und Projekte im Bereich der Bionik durchzuführen. Zusätzlich zu den Koffern fanden begleitende Vorträge zur Bionik-Forschung an der Hochschule

Ansbach statt. Hierbei erhielten die Schülerinnen und Schüler spannende Einblicke in die aktuellen Forschungsprojekte und die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten der Bionik. Dabei konnten sie hautnah erfahren, wie sich die Natur als Vorbild für technische Innovationen nutzen lässt.

Um die Nachhaltigkeit des Projekts zu gewährleisten, wurden drei Fortbildungskurse für Lehrkräfte der beteiligten Schulen angeboten. Etwa 30 Lehrerinnen und Lehrer nahmen daran teil und erhielten das nötige Know-how, um die Experimentierkoffer effektiv in den Unterricht einzubinden. Dies stellt sicher, dass die Schülerinnen und Schüler auch langfristig von den Materialien und dem Wissen profitieren können.



46

Bereit fürs Berufsleben?

Dann bewirb dich jetzt für eine Stelle nach deinem Studium oder für ein Praxissemester. Wir freuen uns auf deine Bewerbung!

Alle offenen Stellen findest du unter:
www.vr-mfr.de/bewerbung



Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Weil unsere *Zukunft* nicht ohne die entsteht, die sie vorantreiben.

WERDE TEIL UNSERES TEAMS!

BEWIRB DICH JETZT

WAS WIR DIR BIETEN

- 🔒 Sicherer Arbeitsplatz
- ✓ Abwechslungsreiche Tätigkeiten
- 😊 Gutes Arbeitsklima
- 🗨️ Gründliche Einarbeitung
- 🎓 Schulungen und Fördermassnahmen
- 👍 Attraktive Verdienstmöglichkeiten
- ★ Betriebliche Benefits

WIR ÜBER UNS

- 📍 3 Standorte
- 👥 seit über 70 Jahren Inhabergeführt
- ✓ modernes Unternehmen
- 👥 über 900 Mitarbeiter
- 🏆 Gütesiegel für hohe Kundenzufriedenheit



Besuche unsere Website www.moebel-pilipp.de/jobs oder scanne einfach den QR-Code.

JETZT BEWERBEN

PILIPP GmbH Einrichtungshaus
z.Hd. Herrn Zeiler
Adalbert-Pilipp-Straße 21
91522 Ansbach
Tel.: 0981 95 01-200 oder unter
bewerbung@moebel-pilipp.de



HEY CHATGPT

WARUM SOLLTEN SICH **STUDENTEN** BEI

DR. CARL & PARTNER



BEWERBEN?

Wirtschaftsprüfer | Steuerberater | Rechtsanwälte



Studenten sollten sich bei Dr. Carl & Partner bewerben, weil die Kanzlei ein attraktives Umfeld für den Start ihrer beruflichen Karriere bietet. Sie schätzen eine **gründliche Einarbeitung** und einen **persönlichen Ansprechpartner**, was gerade für Studenten, die in ihrer beruflichen Laufbahn noch am Anfang stehen, sehr wertvoll sein kann. Außerdem setzt die Kanzlei stark auf **Weiterbildung** und bietet mindestens einmal im Monat eine Fortbildung von der Fachakademie an, was Studenten hilft, ihre Fähigkeiten zu erweitern und zu vertiefen. Das **flexible Arbeitszeitmodell** und die Homeoffice-Optionen können es den Studenten ermöglichen, ihre Arbeitszeit optimal mit ihrem Studium zu koordinieren. Die **familiäre Atmosphäre**, der respektvolle Umgang und die Möglichkeit, eigenverantwortlich zu arbeiten, sind weitere Aspekte, die für Studenten attraktiv sein könnten. Zudem können Studenten von den Chefs lernen, die ein **offenes Ohr für ihre Ideen und Meinungen** haben.

Bewerben Sie sich jetzt unter: karriere@d-c-p.de

Praktika · Bachelor-Arbeiten · Duales Studium



Finanzplaner, Kontowecker, Multibanking...

Mit unseren digitalen Banking-Funktionen immer den Überblick behalten – und den Kopf frei haben für das, was wirklich wichtig ist.



 Sparkasse
Ansbach

Impressum

Herausgeber: Hochschule für angewandte Wissenschaften Ansbach


Verantwortlich i.S.d.P.: Michael Lang


Redaktionelle Leitung: Regina Prutek

Redaktion: Celina Kipfelsberger | Leonie Krause | Florian Pflieger | Regina Prutek | Simon Schmidt | Celine Schneider | Maria Siepmann

Grafik: Manuela Gesell

Anzeigen: michael.lang@hs-ansbach.de

 www.hs-ansbach.de

 [studieren.in.franken](https://www.facebook.com/studieren.in.franken)

 [hs.ansbach](https://www.instagram.com/hs.ansbach)

 www.linkedin.com/school/hs-ansbach